

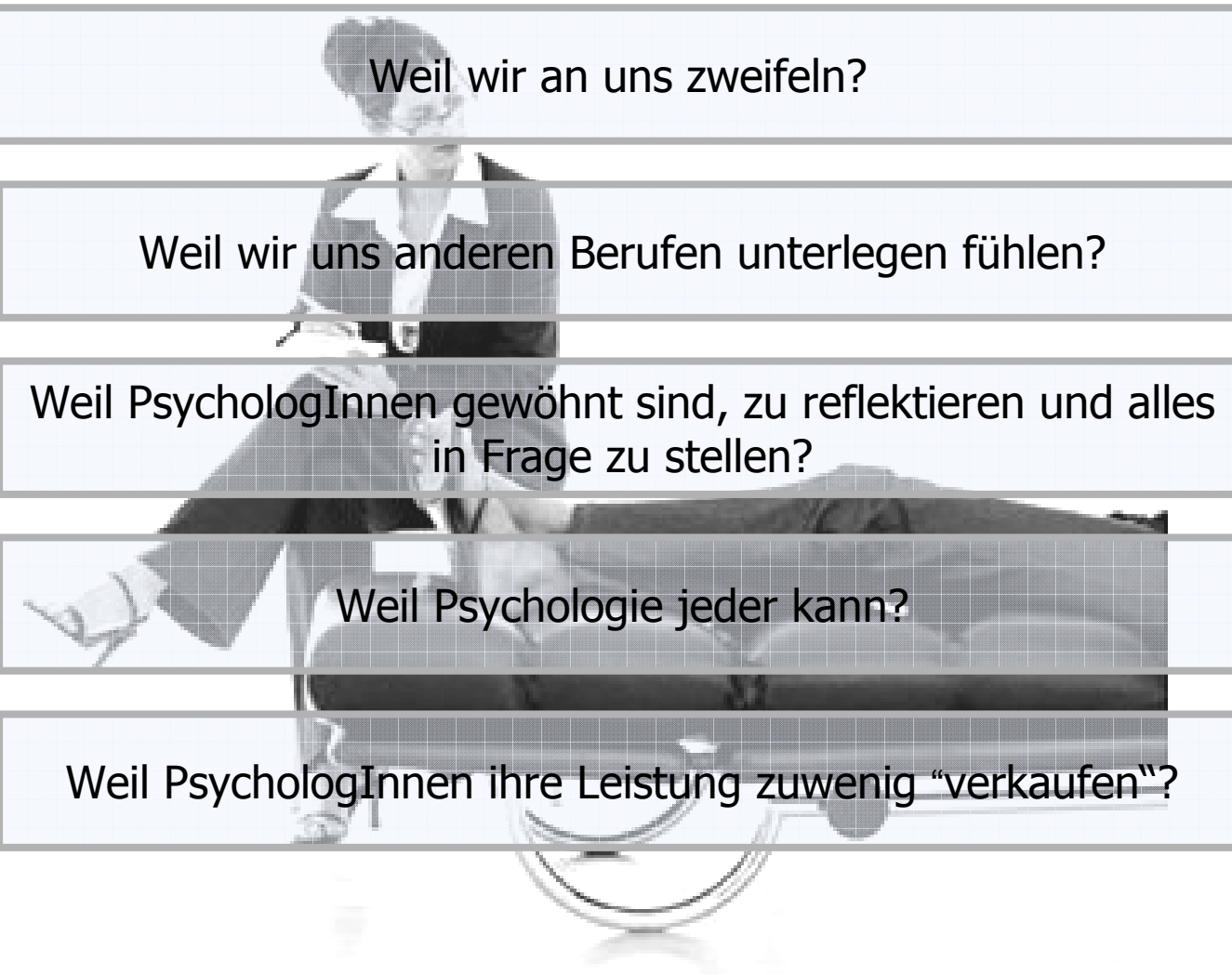
Wozu brauchen wir noch Psychologie?

9. April 2010
Berufsverband Österreichischer PsychologInnen

Dr. Sophie Karmasin, Karmasin.Motivforschung



Warum müssen wir uns diese Frage überhaupt stellen, warum wir Psychologie brauchen?



Weil wir an uns zweifeln?

Weil wir uns anderen Berufen unterlegen fühlen?

Weil PsychologInnen gewöhnt sind, zu reflektieren und alles
in Frage zu stellen?

Weil Psychologie jeder kann?

Weil PsychologInnen ihre Leistung zuwenig "verkaufen"?

Widerspruch zwischen Psychologie und dem Markt?

← **PsychologInnen**

Der Markt →



Vom Birkenstock-Image zur Bionade





Psychologie: Zielgruppe Unternehmen, Institutionen, Einrichtungen, Medien



Untersuchung - Befindlichkeit der österreichischen Bevölkerung in Zeiten der Krise im Auftrag des BÖP

Die allgemeine Bevölkerung

Repräsentativ- befragung

- 500 Personen
- repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 14 Jahren

Arbeitslose / KurzarbeiterInnen

Befragung von Arbeitslosen/ KurzarbeiterInnen

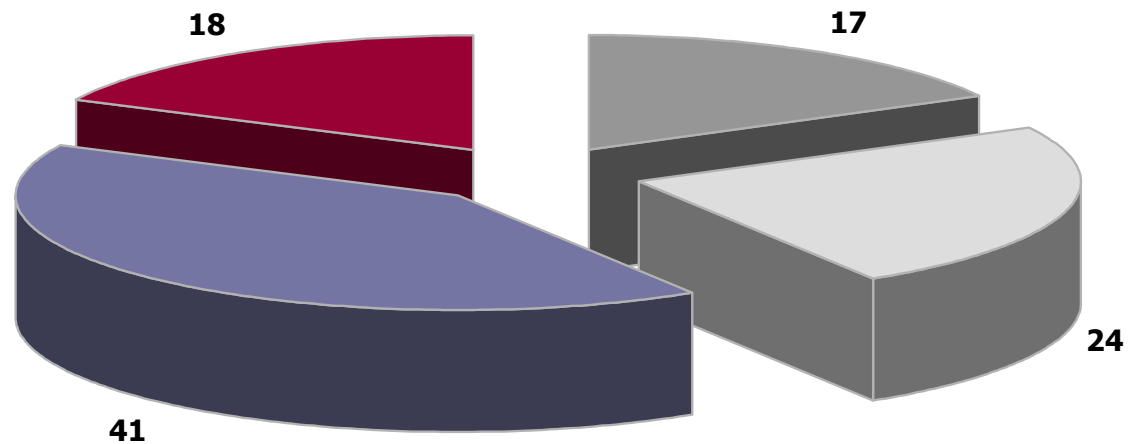
- 100 persönliche Interviews

Tiefeninterviews mit Arbeitslosen/ KurzarbeiterInnen

- 10 Tiefeninterviews in Wien

Die Bevölkerung lässt sich in 4 Gruppen einteilen

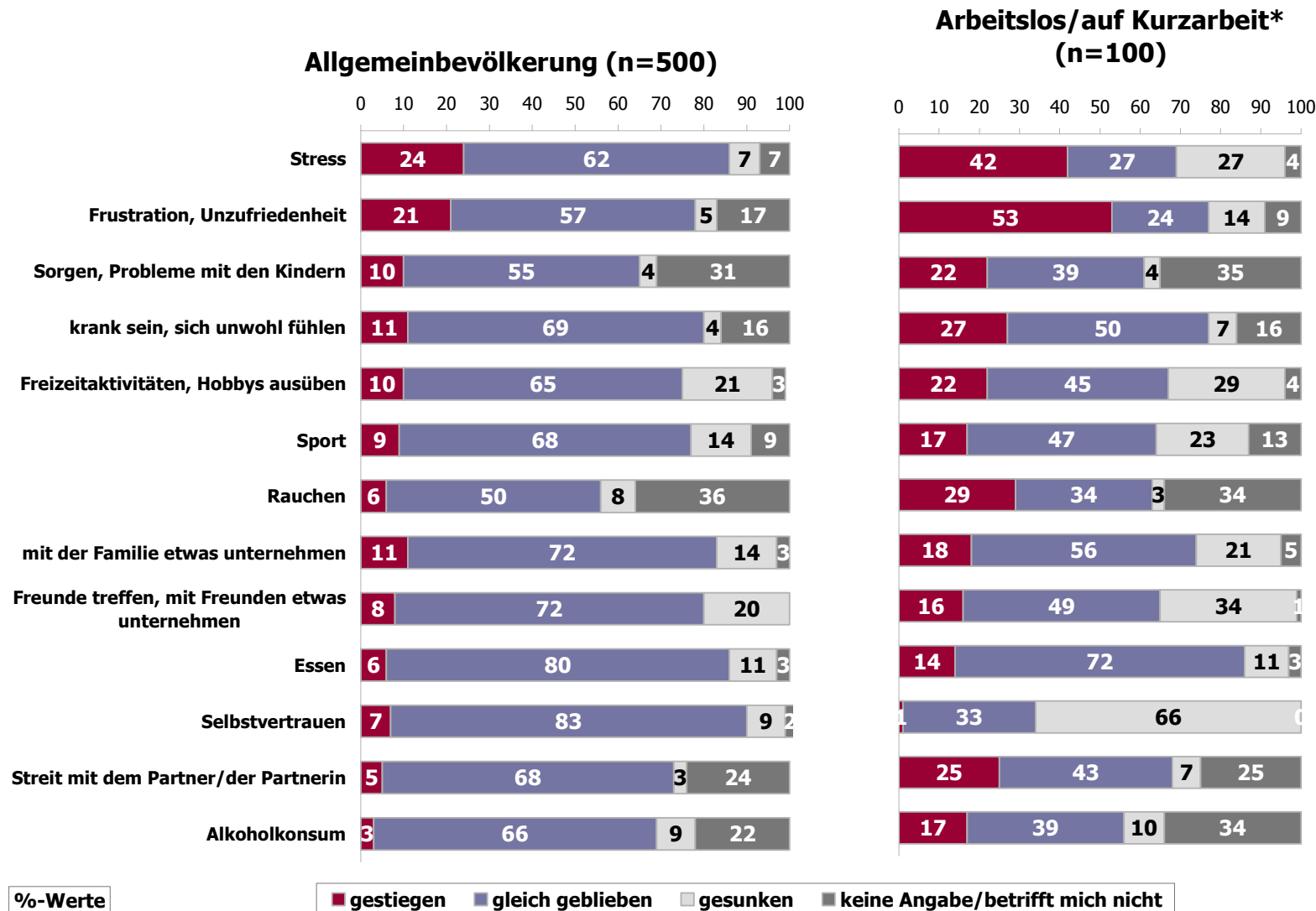
Anhand der Fragen 4 (**Betroffenheit durch die Wirtschaftskrise**) und 5 (**Belastung**) wurde eine Clusteranalyse gerechnet. Dabei konnten folgende vier Cluster ermittelt werden



Die Befragung der Arbeitslosen/Kurzarbeiter

Während sich in der Allgemeinbevölkerung das Verhalten seit der Wirtschaftskrise kaum geändert hat, zeigen sich bei den Arbeitslosen deutliche Veränderungen

7. Hat sich Ihr Verhalten/Empfinden seit Beginn der Wirtschaftskrise verändert?

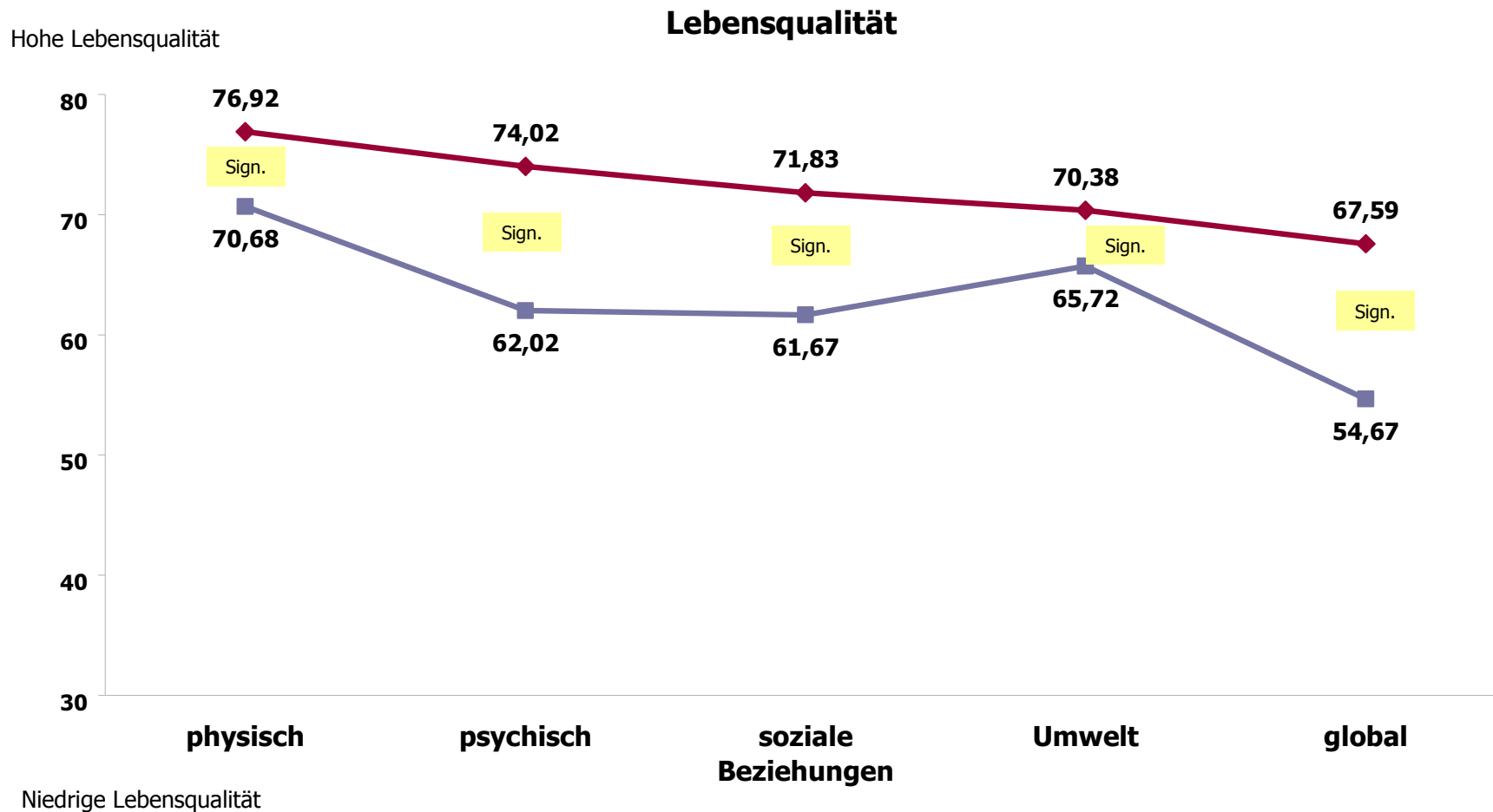


*Aus der Befragung der Arbeitslosen/ KurzarbeiterInnen

Ergebnisse der psychologischen Tests

Lebensqualität erhoben mittels WHOQOL-BREF

Die Arbeitslosen/KurzarbeiterInnen weisen eine signifikant schlechtere Lebensqualität als die Normstichprobe auf

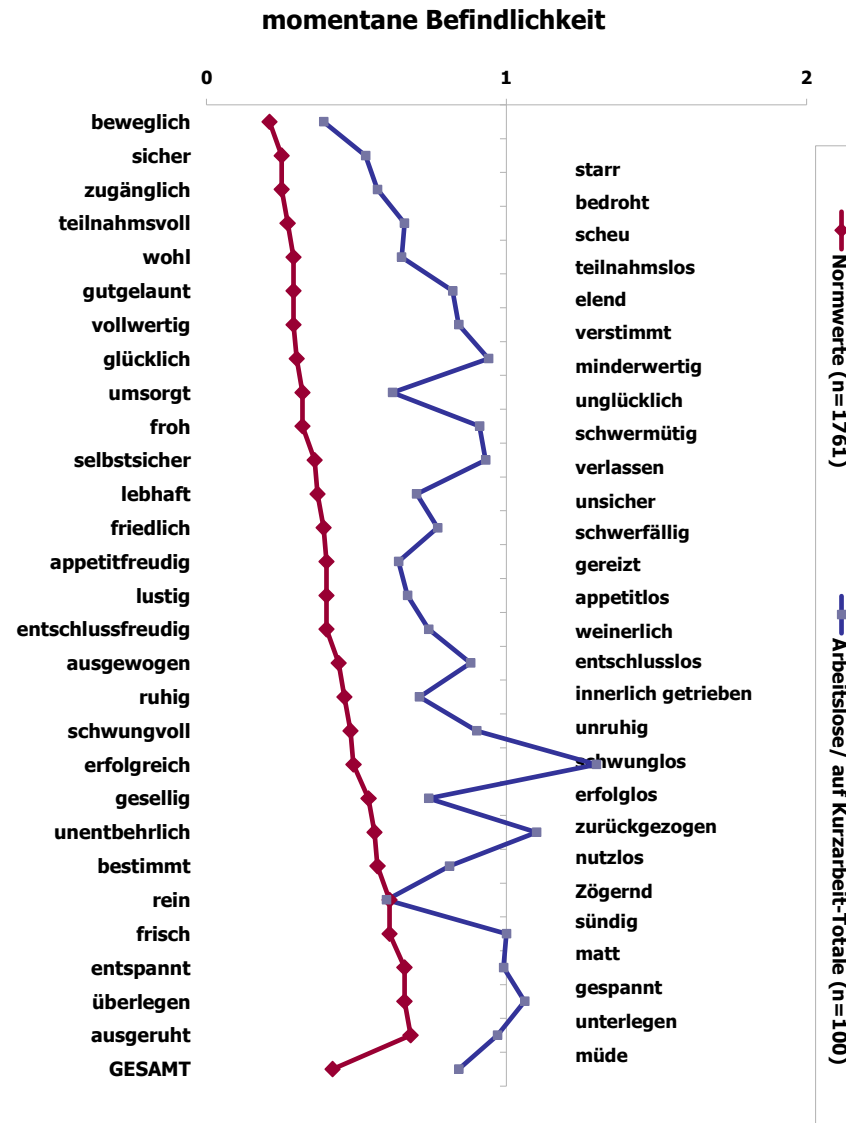


WHOQOL_BREF: Domainwerte: 1-100

◆ Normwerte (n=2055) ■ Arbeitslose/auf Kurzarbeit (n=100)

Momentane Befindlichkeit erhoben mittels BF-S Befindlichkeitsskala

Arbeitslose/KurzarbeiterInnen fühlen sich zum Zeitpunkt der Erhebung signifikant schlechter als die Normstichprobe



Alle Werte in der Totale sign. – außer: rein-sündig

mean

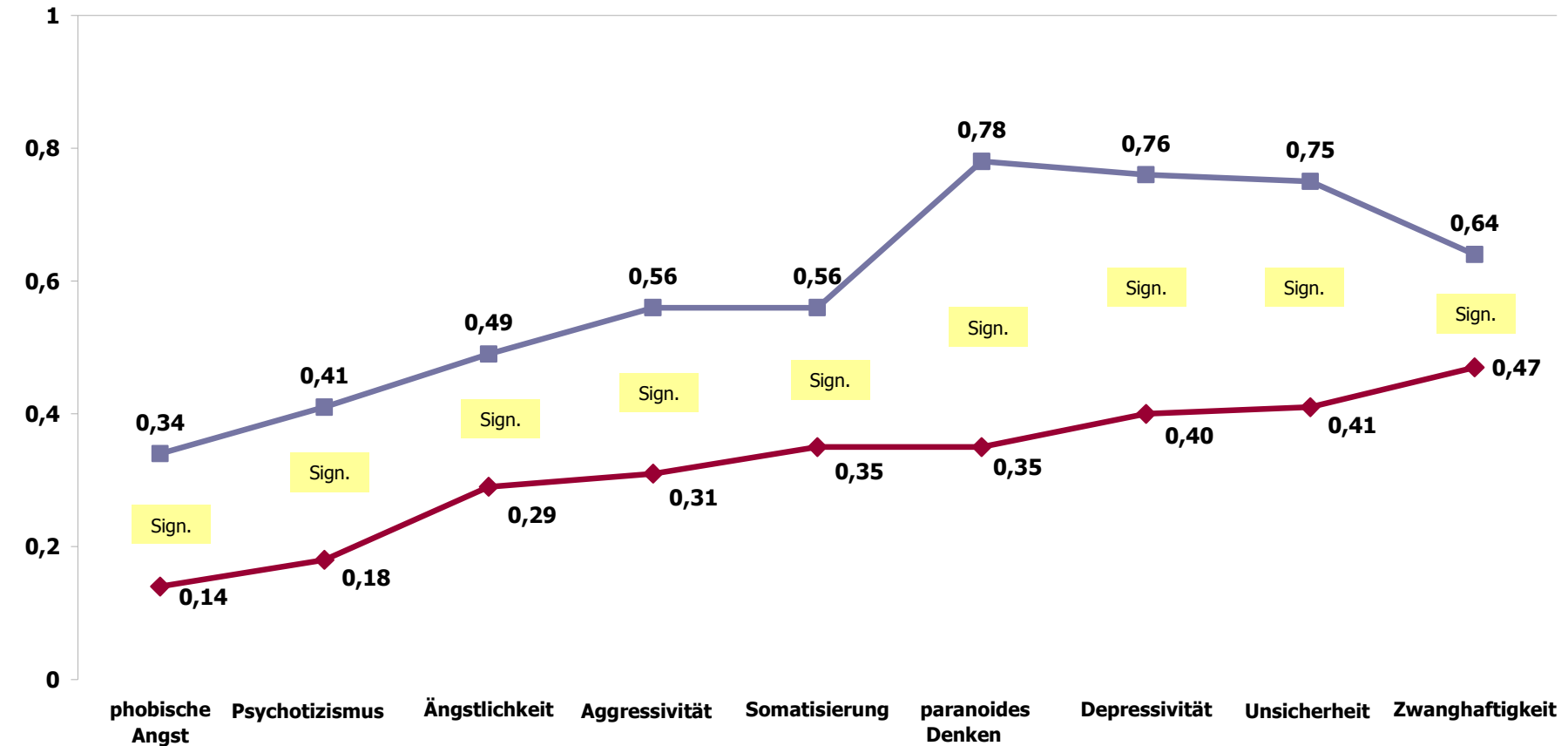
Befindlichkeitsskala: 0=positiver Pol, 2=negativer Pol, 1=weder noch

**Beeinträchtigung durch verschiedene körperliche und
psychische Symptome
erhoben mittels: SCL 90-R Symptom-Checkliste**

Arbeitslose/KurzarbeiterInnen sind signifikant stärker durch die erhobenen Symptome beeinträchtigt als die Normstichprobe

Ausmaß der Beeinträchtigung durch verschiedene Symptome

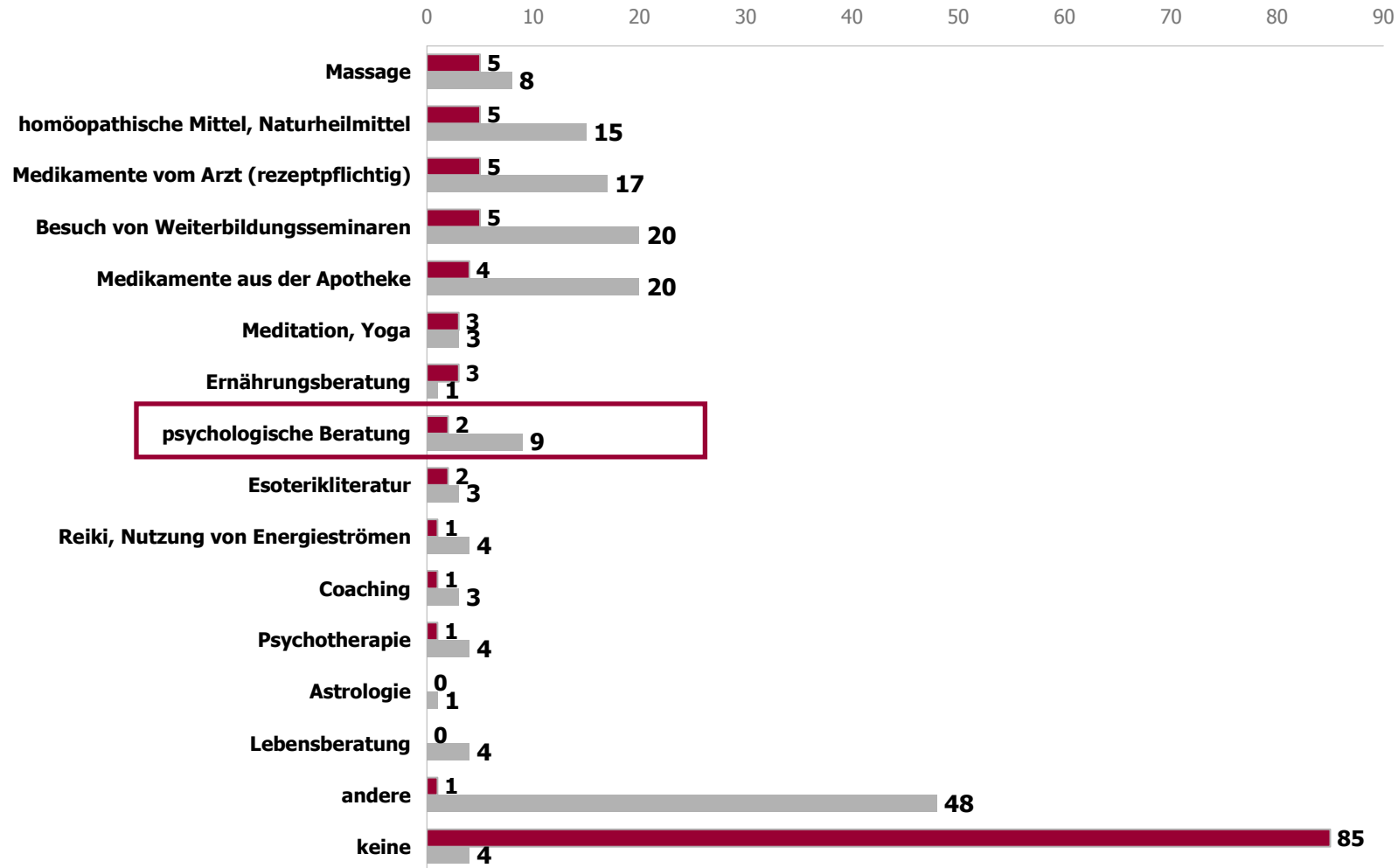
Hohe Ausprägung



niedrige Ausprägung

Weiterbildungsseminare und Medikamente werden eher eingesetzt als psychologische Beratung

8. Welche der folgenden Hilfsmaßnahmen haben Sie aufgrund der Krise/ Arbeitslosigkeit bereits in Anspruch genommen?



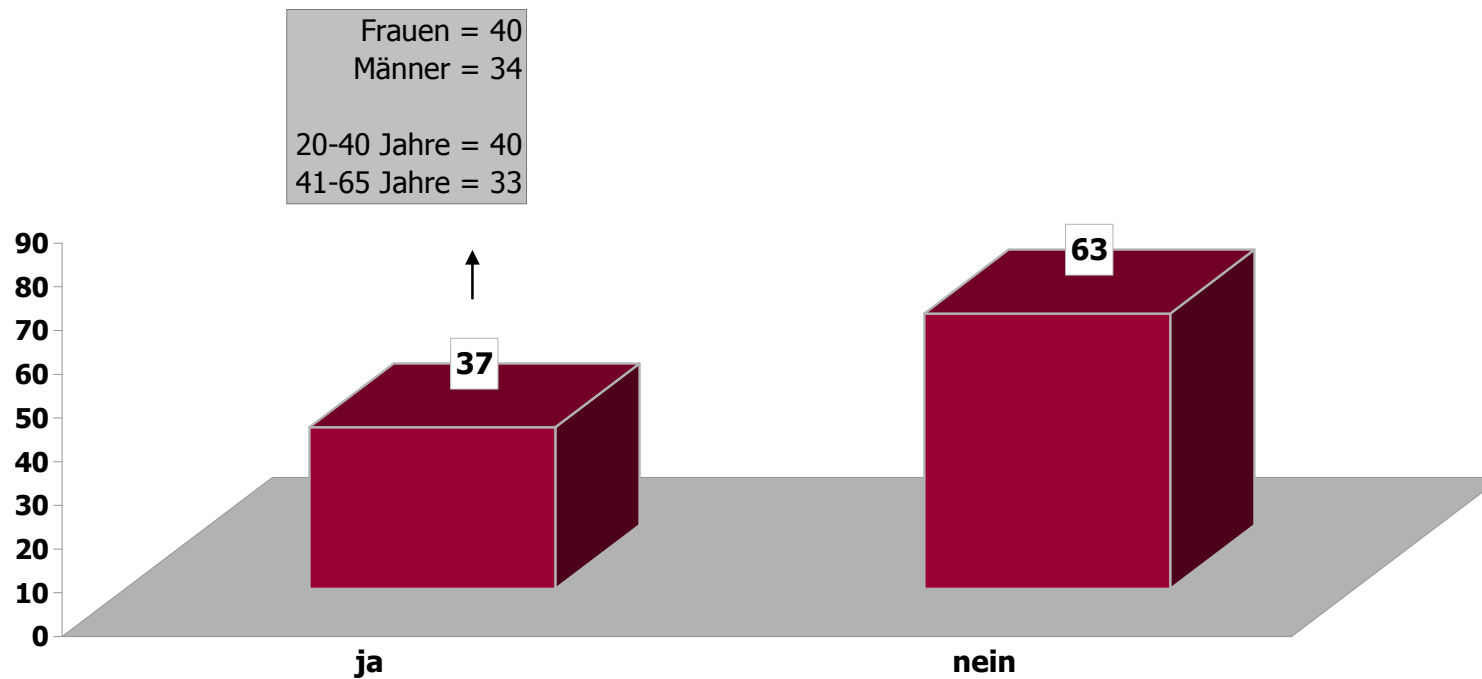
%-Werte

■ Allgemeinbevölkerung (n=500) ■ Arbeitslos/auf Kurzarbeit* (n=100)

Aber: 37% der Arbeitslosen/ KurzarbeiterInnen können sich vorstellen, in Zukunft psychologische Hilfe in Anspruch zu nehmen



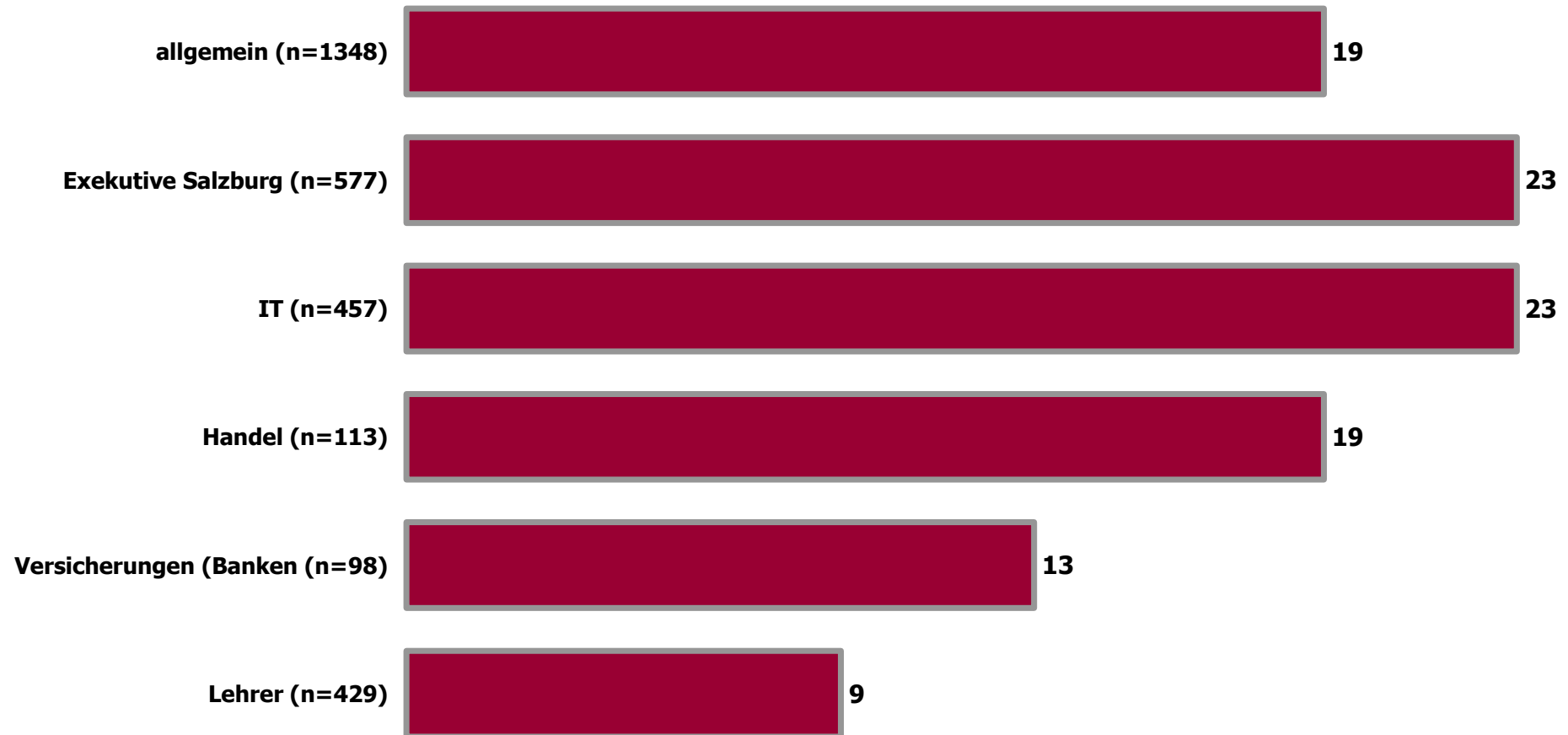
12. Können Sie sich vorstellen in Zukunft psychologische Hilfe in Anspruch zu nehmen, um die Belastungssituation besser bewältigen zu können?



%-Werte

■ Totale (n=100)

Burnout-gefährdete Personen - Branchenvergleich (Burnout-Gefahr auf allen 3 Dimensionen)



%-Werte

Untersuchung im Auftrag der Business Doctors/ÖGB

Die Erfahrungen mit Psychologie Wo lernt man Psychologie kennen?

- Beim Schulpsychologen
- Bei Schulproblemen
- In der Ausbildung: Freud
- Bei gesundheitlichen Krisen
- Bekannte, verwandte die persönliche, sexuelle Probleme haben

Aber auch

- Tests in Boulevardmedien
- PsychologInnen aus den Medien
- Lebensratgeber

Die Chancen der Psychologie

Der Faktor Mensch als das Kapital für Österreich

Effizienzsteigerung in wirtschaftlichen, politischen und medizinischen Bereichen geht nicht mehr ohne Verstehen der psychologischen Mechanismen dahinter

Wissenschaftliche Methoden und Herangehensweisen

Hoher Spezialisierungsgrad

Fundierte Hochschulausbildung und Weiterbildungen

Die Probleme

Wer will schon persönliche Probleme haben und sich dazu bekennen?

Wer kann über sich nachdenken?

Der (überprüfbare) Nutzen von Psychologie ist nicht immer klar

Die Belohnung liegt in der Zukunft:
Psychotherapie dauert lange

Psychologische Theorien und Phänomene sind schwer zu verstehen

Die Abgrenzung zu Esoterik/Hausverstand fällt schwer

Wo kann Psychologie einen Beitrag leisten?

Der (männliche) Glaube an Naturwissenschaften und rationale Entscheidungen

Aktuelle Erwartungen an Psychologie

A black and white duck is perched on the shoulder of a woman. The duck is holding a large, ornate flower in its beak. The flower is encrusted with numerous small, sparkling diamonds and has a central cluster of larger, faceted diamonds. The woman's shoulder and neck are visible, and she is wearing a dark, possibly black, garment. The background is dark and out of focus. The overall mood is elegant and sophisticated.

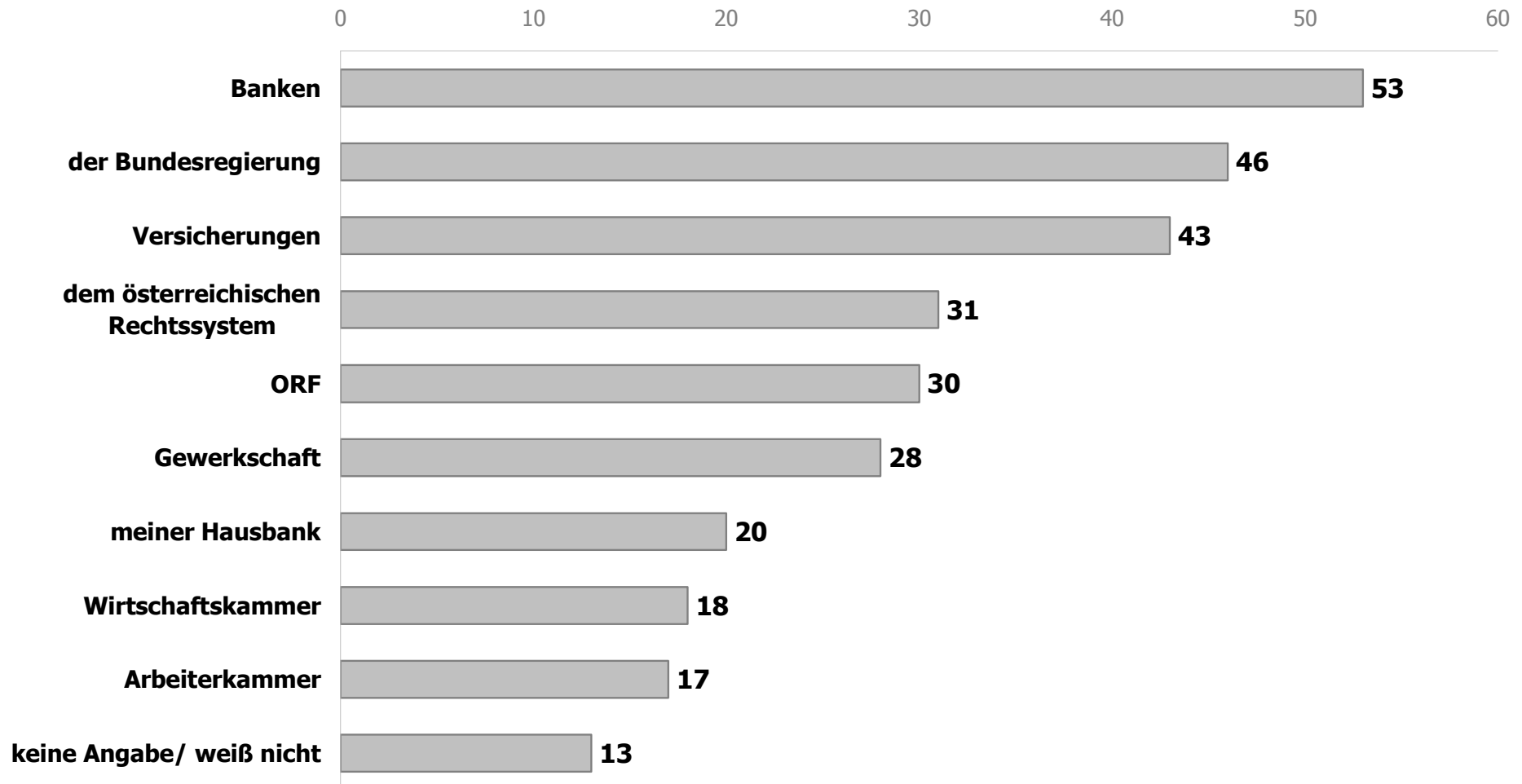
Man zahlt nur dafür, was emotional wertvoll ist



Gibt es die Vertrauenskrise wirklich?

Ist die neue Währung Vertrauen?

Deutlicher Vertrauensverlust für Banken und Versicherungen



%-Werte

In welche der folgenden Organisationen/Unternehmen hat sich Ihr Vertrauen im letzten Jahr verschlechtert? Wem vertrauen Sie jetzt weniger als noch vor einem Jahr?

n=500

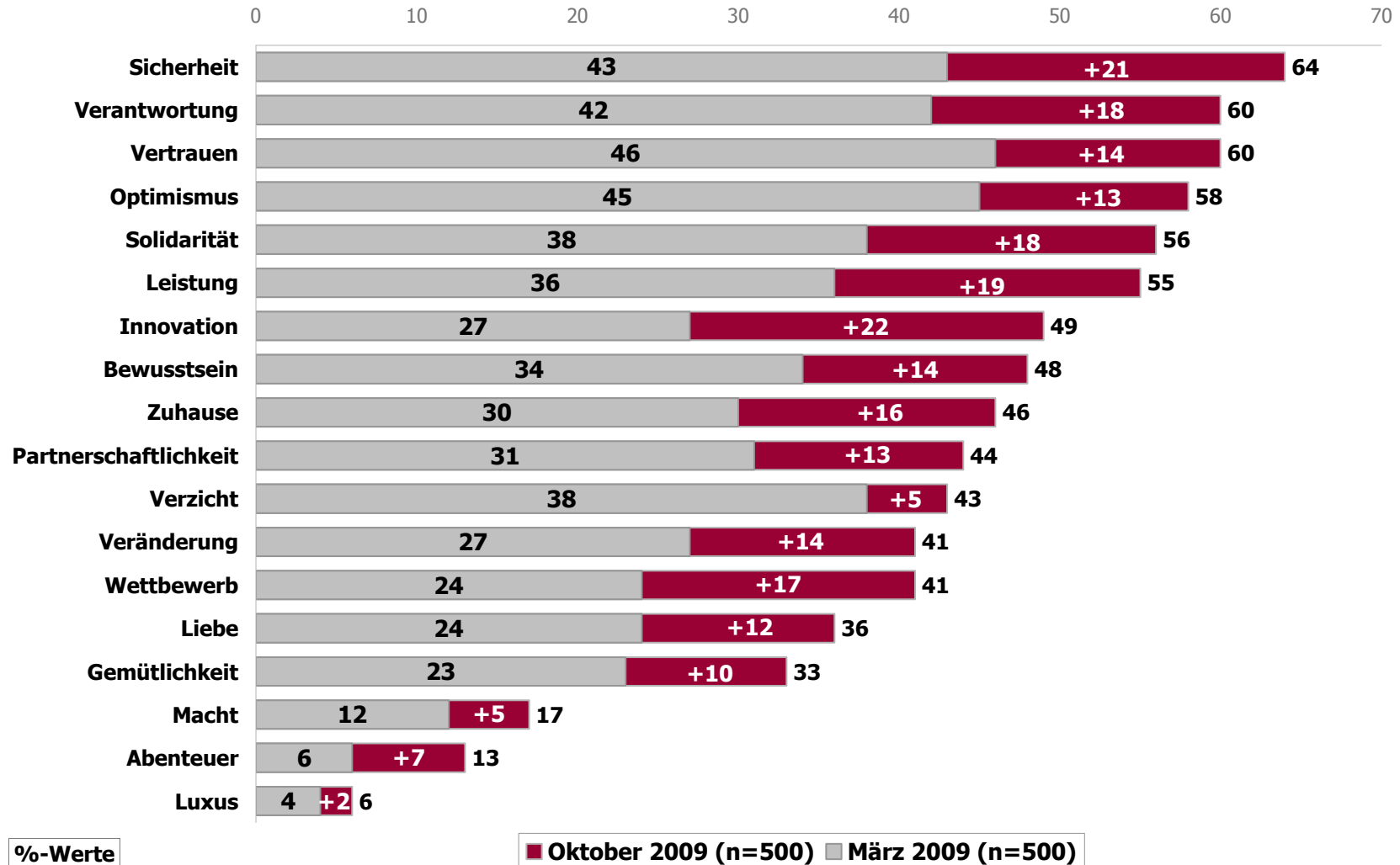


Die Wertefelder der Zukunft

Die Neo-Märkte unter den neuen Prämissen:
Mobilität, Energie, Information, Recycling, Selbstverwirklichung

Die Werteverschiebung aufgrund der Krise

Welche Werte sind Ihnen jetzt wichtiger?



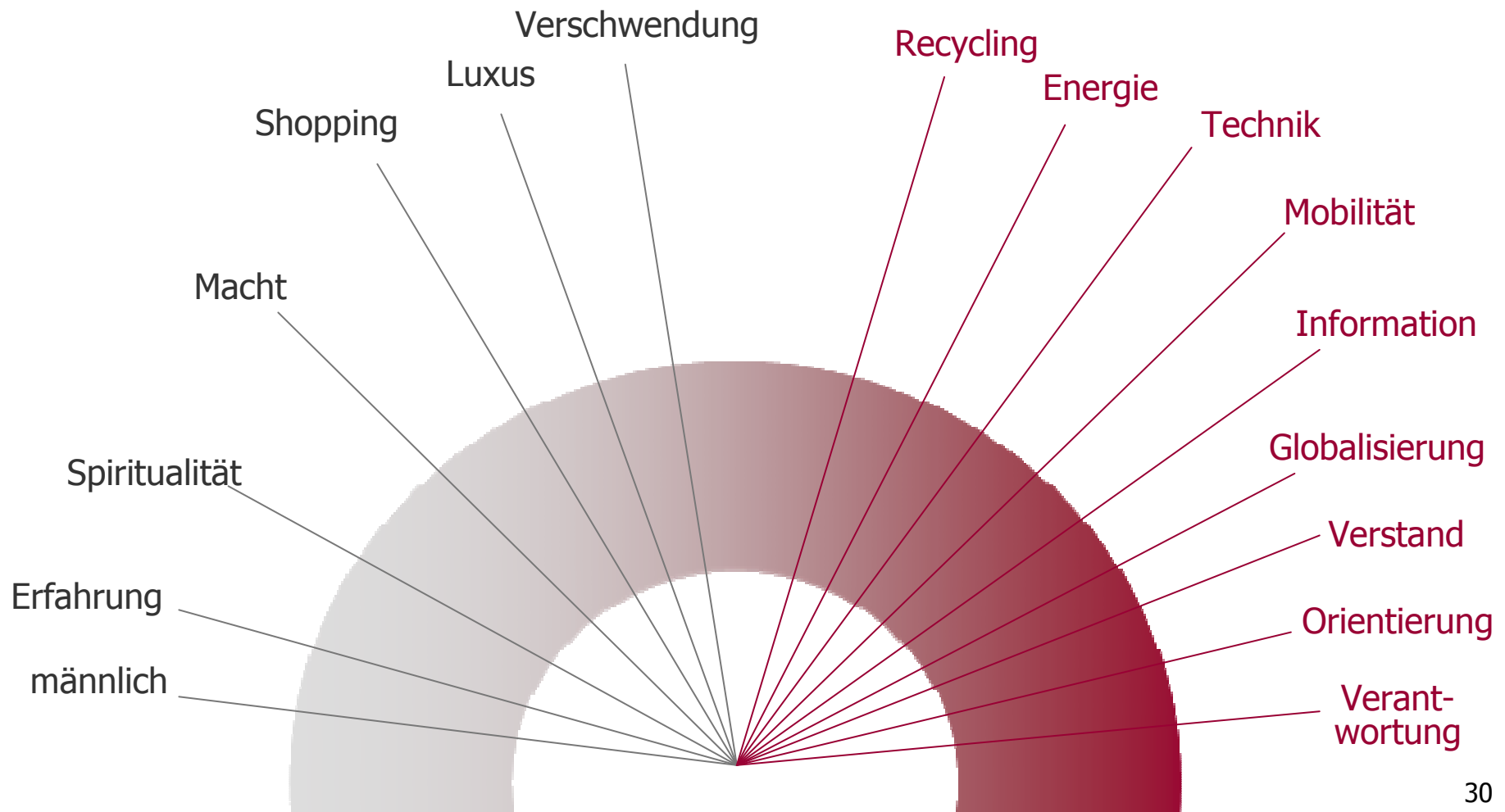
%-Werte

Die Tophemen der Zukunft

Welche Werte werden der Vergangenheit/ der Zukunft zugeordnet?

Vergangenheit

Zukunft





Die soziodemographische Entwicklung



Individualisierung und Selbstautonomie



Introspektive Weiblichkeit



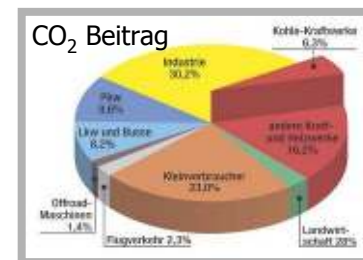
Fusion und Mobilität



Neue Technologien und deren Herausforderungen



Gesundheit, Selfness



Ethischer Konsum

Theoretisch hohes gesellschaftliches und wirtschaftliches Interesse an Psychologie vorhanden

- ✦ Glück und Selbstverwirklichung als die relevanten Lebensziele
- ✦ Auswahl aus Lebensoptionen wird immer schwieriger
- ✦ Wiedergewinnen von Vertrauen ist das zentrale Thema
- ✦ Wirtschaftliche, politische oder medizinische Entscheidungen müssen interdisziplinär getroffen werden

Hohes Interesse als Studienrichtung

ABER

Berufsbild ist nicht homogen

Immer noch: Viele Vorurteile und Unwissen

Die Wertigkeit von Psychologie ist zuwenig ausgeprägt

Psychologie hat in der Wahrnehmung noch immer mit dem Pathologischen, der Vergangenheit und zuwenig mit Glück, gesunder Steigerung und Ausschöpfen von Potentialen zu tun

Fazit

Besetzen von aktuellen und zukunftssträchtigen Feldern

Entwickeln einer Dachmarke

Abgrenzen vom Handeln, Entscheiden OHNE Psychologie:
Was liefert Psychologie?

Wissenschaftliche Methoden der Psychologie transportieren

Role Models

Auseinandersetzen mit dem Positiven Normalen und der
Zukunft

Berufsbild kommunizieren